

weisen. Die Mehrzahl der Verpflichtungen war bereits erfüllt und ein zusätzlicher Produktionswert von 10,2 Millionen DM geschaffen worden. Die Verpflichtung, den Staatsplan bis zum Tag des Chemiearbeiters mit drei Prozent überzuerfüllen, war schon am 31. Oktober verwirklicht. Ein ausgezeichnetes Ergebnis wurde bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Sie beträgt 13,9 Prozent in den ersten drei Quartalen dieses Jahres. Das Verhältnis in der Entwicklung von Arbeitsproduktivität zum Durchschnittslohn entspricht 5,6 : 1.

Natürlich kam es bei der Rechenschaftslegung in den Brigaden und Abteilungen auch zu kritischen Auseinandersetzungen über solche Verpflichtungen, die bisher schlecht verwirklicht wurden. Mängel und Schwierigkeiten wurden aufgedeckt. Daher wurde an Ort und Stelle festgelegt, welche Aufgaben von den Wirtschaftsfunktionären sofort gelöst werden müssen und wie den Brigaden und Arbeitsgemeinschaften geholfen werden kann. Die BGL wertete die öffentliche Rechenschaft gründlich aus und beschloß Maßnahmen, die sich besonders für die Ausarbeitung des neuen Betriebskollektivvertrages ergeben.

### **Parteileitung zog Lehren**

Unsere Parteileitung hat in ihrer der öffentlichen Kontrolle folgenden Sitzung das Ergebnis eingeschätzt und entsprechende Lehren gezogen. Darauf aufbauend wurde ein Beschluß über die Aufgaben der Grundorganisationen unseres Werkes bis Jahresende gefaßt.

Die öffentliche Kontrolle führte zu der Erkenntnis, daß ein Teil unserer Parteimitglieder und viele Brigaden noch nicht verstanden haben, warum der Wettbewerb um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ durch das Produktionsaufgebot qualitativ verbessert werden muß. Nur etwa 60 Prozent der Brigaden, die um diesen Titel kämpfen, hatten bislang ihre Brigadeverträge mit den im Produktionsaufgebot übernommenen Verpflichtungen verglichen.

Diese Brigaden hatten aus dem Produktionsaufgebot die richtigen Schlußfolge-

rungen gezogen. Sie ergänzten ihre Verträge mit solchen Maßnahmen, durch die das sozialistische Arbeiten, Lernen und Leben entsprechend den Erfordernissen des Produktionsaufgebotes weiterentwickelt werden. Wir orientierten die Parteimitglieder in den noch zurückgebliebenen Brigaden, für die kurzfristige Überarbeitung der Brigadeverträge zu sorgen. Sie sollen den Kollegen helfen, Schlußfolgerungen aus dem Produktionsaufgebot zu ziehen, die der klassenmäßigen Erziehung dienen und zu einer hohen sozialistischen Arbeitsmoral- und Disziplin führen.

Die öffentliche Rechenschaftslegung zeigte uns auch, in welchen Abteilungen die Parteiarbeit noch nicht auf der Höhe der Aufgaben steht. Unsere Zwischenproduktenabteilung mußte zum Beispiel wichtige Aufgaben im Kampf um die störungsfreie Wirtschaft lösen. Während aber dieses Kollektiv die technischen Fragen bisher verhältnismäßig gut behandelte, blieb die Parteiarbeit in den einzelnen Abschnitten seit einigen Wochen zurück. Nicht alle Genossen nahmen regelmäßig an den Mitgliederversammlungen teil. Nur wenige Parteimitglieder diskutierten offensiv mit ihren Kollegen. Die Folge ist, daß es in dieser Abteilung viele Brigaden gibt, die das Produktionsaufgebot als eine formale Angelegenheit betrachten. Daher beauftragten wir einige Mitglieder der BPO-Leitung, die Mitgliederversammlungen in dieser APO besser vorbereiten und durchführen zu helfen. Durch eine bessere politische Erziehungsarbeit wollen wir die Verantwortung jedes Parteimitgliedes für die klassenmäßige Erziehung der Werktätigen im Produktionsaufgebot\* erhöhen. Ähnliche Maßnahmen sind auch für andere APO festgelegt worden.

### **Erziehung der Genossen**

Es gibt genügend Beispiele dafür, daß die Beschlüsse über die bessere politische Erziehung unserer Parteimitglieder nicht auf dem Papier stehenbleiben.

Eine Abteilung, mit der wir uns besonders beschäftigten, war die Organische Abteilung. Hier werden wichtige Ergebnisse wie Schädlingsbekämpfungsmittel, Pflanzenschutzstoffe, pharmazeutische